

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 2 Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.03.2021
- 5 Informationen
- 6 Bekleidungskonzept für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Aschersleben
Vorlage: VII/0337/21
- 7 Satzung zur 1. Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung für die Freiwillige Feuerwehr Aschersleben
Vorlage: VII/0333/21
- 8 Anfragen und Anregungen
- 9 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Nichtöffentlicher Teil

- 10 Feststellung der Tagesordnung des nicht öffentlichen Teils
- 11 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.03.2021
- 12 Informationen
- 13 Vertragsangelegenheit
- 14 Anfragen und Anregungen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 *Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit*
Die Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit (mit derzeit 7 Ausschussmitgliedern) erfolgt durch den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Herrn Dr. Planert.

zu 2 *Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung des öffentlichen Teils*
Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor. Die Tagesordnung des öffentlichen Teils wird somit einstimmig beschlossen.

7 Ja

0 Nein

0 Enthaltungen

Herr Dr. Planert bittet darum, Kamerad Knoblauch zu den Tagesordnungspunkten 6 und 7 Rederecht zu erteilen.

7 Ja

0 Nein

0 Enthaltungen

zu 3 *Einwohnerfragestunde*
Die Einwohnerfragestunde entfällt.

zu 4 *Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Feststellung (Abstimmung) der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.03.2021*
Es liegen keine Einwendungen zur Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 09.03.2021 vor.

7 Ja
Enthaltungen

0 Nein

0

zu 5 *Informationen*
Keine.

zu 6

Bekleidungskonzept für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Aschersleben

Vorlage: VII/0337/21

Herr Grossy stellt die Informationsvorlage vor. Zur Veranschaulichung ist die derzeit genutzte und die zum Kauf vorgesehene Einsatzkleidung mitgebracht worden. Durch das vorliegende Bekleidungskonzept soll die einheitliche Ausstattung aller Kameradinnen und Kameraden sichergestellt werden, wobei die Sicherheit an erster Stelle steht.

Ab 17:06 Uhr hat Herr Frank Hänsgen an der Sitzung teilgenommen.

Das Konzept wurde in Abstimmung mit allen Ortswehren erstellt. Dazu erfolgten mehrere Zusammenkünfte. Im Rahmen der Gespräche wurde sich mit namenhaften Herstellern in Verbindung gesetzt. Die neu anzuschaffende Ausrüstung soll zeitgemäß sein, d. h. es wird ein Modellwechsel erfolgen. Der Grad der Sicherheit wird sich erhöhen und der Tragekomfort soll besser werden. Auch die Kinder- und Jugendbekleidung wird mit berücksichtigt in diesem Konzept. Die Anschaffung der neuen Bekleidung wird teurer werden, als für die bisherige Ausstattung. Es wird mehr darauf geachtet, dass die Bekleidung qualitativ höherwertiger ist, was z. Bsp. auch mit der Anzahl der Wäschen und der Intervalle der Imprägnierung zu tun hat. Die Bekleidung kann dadurch länger genutzt werden, ohne dass sie an Qualität verliert. Die Anschaffungskosten sind höher, aber sie kann länger getragen werden, was wiederum Ersparnis bedeutet, weil nicht so schnell wieder Ersatz gekauft werden muss. Da aus finanziellen Gründen nicht sofort die Anschaffung von allen Einsatzbekleidungen erfolgen kann, ist es vorgesehen, eine Staffelung vorzunehmen. Das Ganze soll über einem Zeitraum von 6 Jahren erfolgen. Damit verbunden ist die Erweiterung des jetzigen Lagers. Des Weiteren muss ein größeres Trocknungsgerät angeschafft werden. Für die Zukunft ist geplant, jedes Bekleidungsstück mit Barcodescannern auszustatten, um u. a. ablesen zu können, wann es gekauft, gewaschen und imprägniert wurde.

Die Durchsetzung des Konzeptes steht und fällt mit den finanziellen Mitteln, d. h., ob und in welcher Höhe die dafür notwendigen Mittel auch bewilligt werden. Die finanziellen Mittel werden für das jeweilige Haushaltsjahr beantragt.

Zustimmung zu diesem Konzept gab es von allen Ortswehren.

Kamerad Knoblauch: Es wurde gemeinsam beraten und sich für einen neuen führenden Hersteller entschieden. Namhafte Berufsfeuerwehren wie z. Bsp. Hamburg, Berlin und Stuttgart tragen diese hochwertige Schutzbekleidung. In Sachsen-Anhalt hat die Feuerwehr Dessau auch darauf umgestellt. Ein Vergleich mit der alten Bekleidung kann gar nicht erfolgen, da der qualitative Unterschied enorm ist, aufgrund der Entwicklung, die stattgefunden hat. Vorteil der neuen Bekleidung: innen sind mehrere Schutzschichten vernäht. Die Bekleidung ist durchdacht und auf die verschiedenen Anforderungen, die eine solche Ausrüstung haben soll, abgestellt.

Unterschied zur alten Ausrüstung: der Druck kann nicht im Nachhinein erfolgen; bei der Bestellung muss man sich schon entscheiden. Die Ausrüstung wird für alle mit "Feuerwehr Aschersleben" bedruckt. Es gibt keine Unterscheidungen nach Ortswehren mehr. Alle Ortswehren stehen hinter dem Konzept.

Herr Grossy: Wenn der Ausschuss diesem Konzept zustimmt, wird ein 4 Jahre Vertrag ausgeschrieben, um flexibler zu sein. In der Regel sollte eine Ausstattung 15 - 20 Jahre halten und im Einsatz genutzt werden können. Statt der bisher 2 Arten von Schutzkleidungen soll es nur noch diese eine geben.

Herr Dr. Planert dankt Herrn Grossy und Kamerad Knoblauch für die ausführliche Vorstellung.

Herr Rossa fragt, was der Gewichtsunterschied zwischen alter und neuer Kleidung ist. Wie ist die Tragedauer der neuen Kleidung und für wie viele Einsätze kann sie lt. Hersteller genutzt werden?

Herr Grossy: Der Gewichtsunterschied kann nicht mit einer Zahl benannt werden. Es geht nicht um die Anzahl der Einsätze, sondern wie oft die Kleidung gewaschen werden kann

Herr Wieczorek ist froh, dass es gelungen ist eine gemeinsame Lösung zu finden zwischen Verwaltung und Feuerwehr, und dass es nun eine Schutzausrüstung geben soll, die qualitativ und quantitativ den Anforderungen der Kameraden gerecht wird.

Herr Dr. Otto würde es begrüßen, dass abweichend vom Konzept, wenn es der Haushalt hergibt, mehr Kleidung gekauft wird, wie es in dem Jahr geplant ist, da jeder Kamerad gut geschützt in den Einsatz gehen soll.

Sind alle Ortswehren informiert/aufgeklärt und damit einverstanden, dass es nur noch den Aufdruck "Feuerwehr Aschersleben" gibt?

Herr Grossy: Es ist finanziell nicht möglich, die gesamte Bekleidung in einem Jahr anzuschaffen. Es wurden/werden realistische Zahlen im Haushalt beantragt: 40.000,00 € pro Jahr werden nur für Schutzausrüstung benötigt.

Abschließend zu den anderen stattgefundenen Beratungen wurde sehr ausführlich in der Wehrleiterberatung über das Konzept gesprochen, so dass alle informiert sind. Nachdem die Wehrleiter das Konzept in den Wehren vorgestellt haben, gab es keine negativen Rückmeldungen.

Frau Klimt bemängelt, dass die Informationsvorlage keine Unterschriften (Amtsleiter/Oberbürgermeister) hat.

Herr Dr. Planert: Die elektronische Vorlage hat keine Unterschrift. Er geht davon aus, dass das Original unterschrieben ist.

Herr Fuchshuber bestätigt das.

Herr Gruber sagt, dass die Sicherheit der Kameraden oberste Priorität hat und erwähnt, dass er mit einem höheren Preis pro Ausstattung gerechnet hat. Aber es kommen ja noch Schuhe, Handschuhe und Helme dazu.

Herr Grossy sagt, dass auch bei den Schuhen ein Modellwechsel erfolgen soll. Der neue Hersteller versprach bis vor kurzem eine lebenslange Garantie. Das wurde jetzt

geändert auf 10 Jahre Garantie. Erfahrungsgemäß kann ein Schuh schnell im Einsatz kaputt gehen und muss neu gekauft werden. Pro Kamerad wird ein paar Schuhe gekauft und kann dann 10 Jahre lang ausgetauscht werden, wenn etwas kaputt ist.

Herr Frank Hänsgen: Die finanziellen Mittel, die dafür ausgegeben werden, sind gut eingesetzt. Es ist wichtig, die Kameraden sicher einzukleiden, die im Ehrenamt ihre Gesundheit und ihr Leben aufs Spiel setzen.

Herr Dr. Planert sagt, auch, dass die Sicherheit der Kameraden höchste Priorität hat, auch wenn man finanzielle Grenzen hat. Gibt es noch eine Beschlussvorlage oder wird das Konzept hausintern in eine Form gebracht, damit die Kameraden sich auf die Umsetzung verlassen können und eine Planbarkeit vorhanden ist?

Herr Grossy: Dieses Konzept gilt als interne Richtlinie, wonach die Verwaltung verfahren wird.

Herr Marcel Hänsgen begrüßt die Ausstattung mit der höherwertigen Schutzbekleidung. Die Kameraden können sich damit auch besser präsentieren. Wenn man die Einsatzzahlen der Feuerwehr Aschersleben mit denen der Ortsteile vergleicht, aber alle Ortswehren dieselbe hochwertige Kleidung tragen können, dürfte sich die Diskussion mit dem einheitlichen Aufdruck "Feuerwehr Aschersleben" eigentlich erübrigen. Der Rest der Kleidung, wie T-Shirts, Jacken usw. tragen ja weiterhin den Namen der jeweiligen Ortswehr.

Herr Grossy sagt noch einmal ausdrücklich, dass sich der einheitliche Druck nur auf der Einsatzbekleidung befinden wird, alle anderen Bekleidungsstücke werden weiterhin mit dem Namen der Ortswehr bedruckt.

Herr Dr. Planert erwähnt, dass es um die Ausstattung der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Aschersleben geht, da gehören alle Ortsteile dazu. Im Einsatz sollte das keine Rolle spielen.

zu 7

Satzung zur 1. Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung für die Freiwillige Feuerwehr Aschersleben

Vorlage: VII/0333/21

Herr Grossy stellt die Vorlage vor.

Das Schreiben der Kommunalaufsicht vom 26.04.2021 zum Beschluss 202/20 vom 25.11.2020 wurde den Stadträten vorab zur Kenntnis gegeben. Die Fraktionen Widab und CDU haben einen Antrag auf Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung gestellt - der § 3 Abs. 2 sollte noch einmal geändert werden. In der vorliegenden 1. Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung für die Freiwillige Feuerwehr wurde diese Änderung aus dem Antrag fast wortgleich übernommen. Die Belange der Kommunalaufsicht, die aus Sicht der Verwaltung geändert werden sollten, wurden übernommen:

- das Datum im § 9
- § 6 Abs. 1 Satz 2 und § 6 Abs. 2: Wort "Dienstort" durch die Worte Dienst- oder Wohnortes".

Die weiteren von der Kommunalaufsicht geforderten Änderungen wurden von der Stadt Aschersleben in einer Gegenstellungnahme widerlegt, die dort anerkannt wurde. Trotz telefonischer Nachfrage gibt es noch keine schriftliche Rückantwort von der Kommunalaufsicht. Dies soll aber noch vor Beschlussfassung am 05.10.2021 erfolgen und wird sofort nach Erhalt nachgereicht.

Die von den Kameraden eingereichten Nachforderungen zu den Aufwandsentschädigungen sind bearbeitet worden und werden in diesem Monat ausgezahlt.

Zusammenfassend bedeutet das für das Jahr:

- 2018 2.797,00 €
- 2020 2.020,00 € und
- 2021 2.840,00 €

und ergibt eine Gesamtsumme von 7.657,00 €, die nachträglich ausgezahlt wird.

zu 8 *Anfragen und Anregungen*

Herr Wieczorek: Am Sonnabend gab es ein Einsatz im Bestehornhaus, der sich im Nachhinein als nicht so ernst, wie erst angenommen, dargestellt hat. Hinweis: In der Risikoanalyse sollte die Lagerung von Gefahrstoffen in Betrieben mit berücksichtigt werden - Festlegungen, wo sowas gelagert werden soll.

Wurden im letzten Haushaltsjahr 8.000,00 €, die eigentlich zur Feuerwehr zugehörig waren, anderweitig ausgegeben?

Herr Grossy sagt, dass das dieses Haushaltsjahr betraf. Diese Mittel wurden zur Deckung einer höheren Summe (Kauf von Lüftungsgeräten für Schulen/Kitas), die von der Verwaltung getätigt werden musste, zur Verfügung gestellt. Es wurde jetzt doch nicht benötigt und steht der Feuerwehr wieder zur Verfügung.

In der Risikoanalyse wird nur analysiert, was vorgehalten werden muss, um solchen Dingen begegnen können. Das Bestehornhaus muss in seiner eigenen Sicherheitskonzeption klarstellen, was, wo und wie zu lagern ist. Und das war hier die Problemlage. Kamerad Knoblauch kann, wenn es gewünscht ist, über den Einsatz berichten.

Herr Dr. Planert erteilt Kamerad Knoblauch das Wort und bittet ihn zum Einsatz zu berichten, nachdem die Ausschussmitglieder dem zugestimmt haben.

Kamerad Knoblauch berichtet, dass er bei diesem Einsatz selbst Einsatzleiter war. Herr Poeschel war sofort mit vor Ort - von der Lagerung des Gefahrgutes im Haus hatte er wohl nichts gewusst. Es handelte sich um eine geringe Menge, die in einem Kanister gelagert war. Der Lagerort war schlecht gewählt. Solch geringe Mengen werden in der Risikoanalyse nicht erfasst. Die Feuerwehr hat eine Grundbefähigung

und ist den ersten Angriff gefahren. Um Gefahrstoffe zu beseitigen, sind Spezialkräfte von Nöten, die die Stadt Aschersleben nicht vorhalten kann. Das ist dann kreisübergreifend. Seit Bestehen des Salzlandkreises ist ein solcher Einsatz so noch nicht abgearbeitet worden. Alle Beteiligten waren sich nach dem Einsatz einig, dass alles hervorragend geklappt hat und Hand in Hand gearbeitet wurde.

Die AKA muss nun einen geeigneten Platz zur Lagerung des Gefahrgutes finden und die baulichen Voraussetzungen schaffen, wenn diese weiterhin im Haus gelagert werden sollen.

Kamerad Knoblauch verlässt um 17:55 Uhr den Ratssaal.

Frau Klimt sagt, dass das Thema Feuerwehr natürlich sehr wichtig ist, aber dass man nicht vergessen sollte, sich auch wieder um kommunale Belange zu kümmern. Herr Schulz, der hier auch u. a. Ansprechpartner aus der Verwaltung ist, hat auch schon geraume Zeit nicht mehr an den Sitzungen teilgenommen. Es wäre schön, wenn Herr Schulz demnächst über die Sorgen und Nöte der Ortschaften berichten könnte. Auch zum Thema Städtepartnerschaften könnte mal wieder informiert werden.

Herr Dr. Planert unterstützt diese Anregung. Es wäre auch interessant zu wissen, wie die Partnerstädte durch die Pandemie kommen.

Herr Dr. Otto fragt, warum gleichzeitig zur Sperrung des Grabens jetzt noch der Johannisplatz wegen einer Baustelle gesperrt wurde. Wie lange ist die Baustelle am Johannisplatz vorgesehen? Der Graben ist ja noch bis zum Jahresende gesperrt.

Herr Grossy: Der Graben ist bis ca. Jahresende durch die grundhafte Sanierung gesperrt. Die Baustelle auf dem Johannisplatz war nicht geplant, sondern ist durch eine Havarie entstanden - es ist eine alte Wasserleitung geplatzt. Bis Ende der Woche soll der Schaden behoben sein.

Herr Rossa: Wie ist der Stand zur Videoüberwachung im Bestehornpark? Es war doch eine Kamera defekt! Für das Straßenpflaster der Innenstadt sollte eine extra Kehrmaschine beschafft werden. Ist diese schon da? Die Wilhelmstraße z. Bsp. wurde schon längere Zeit nicht mehr gereinigt.

Herr Grossy: Der Bauwirtschaftshof hat zwei Kehrmaschinen: eine Große und eine Kleinere. Die große Kehrmaschine ist defekt. Das konnte auf Nachfrage beim Bauwirtschaft festgestellt werden, nachdem sich mehrere Anwohner über eine nicht stattgefundene Reinigung beschwert haben. Der Bauwirtschaftshof wurde gebeten, das Ordnungsamt zu informieren, sollte die Kehrmaschine länger wie eine Woche ausfallen, um reagieren zu können. Herr Könnecke hat zwei neue Kehrmaschinen ausgeschrieben - dieses Jahr soll noch die Lieferung einer erfolgen. Die zweite Lieferung erfolgt im nächsten Jahr. Wenn die Reinigung länger wie 4 Wochen nicht erfolgt, werden die Gebühren an die Anwohner zurückerstattet.

Herr Rossa sagt, dass es nicht vorrangig um die Gebühren geht, sondern dass die Straße sehr dreckig ist, was keinen schönen Eindruck macht. Die Anwohner sollten informiert werden, wie lange keine Reinigung erfolgt, um dann auch mal selbst den

Besen in die Hand zu nehmen.

Herr Grossy: Das ist praktisch nicht zu leisten, jeden Anwohner, den das betrifft, anzuschreiben und zu informieren.

Frau Klimt regt an, diese Informationen über Facebook zu verbreiten.

Herr Grossy: Das ist eine Variante - stellt aber auch nicht sicher, dass die Information alle erreicht. Es wäre natürlich löblich, wenn die Anwohner im Notfall selber kehren würden, aber grundsätzlich ist das natürlich die Aufgabe der Stadt.

Zum Thema Videoüberwachung im Bestehornpark kann nicht abschließend gesagt werden, ob die Reparatur bereits erfolgte - nähere Informationen sollten im Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss erfragt werden.

Herr Dr. Planert informiert zum Thema aus dem Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss. Zum Thema Stelle Streetworker wurde jetzt eine Lösung gefunden; das VHS Bildungswerk stellt eine Person dafür zur Verfügung - Personalkosten müssen natürlich übernommen werden.

In der Mitteldeutschen Zeitung im Hettstedter Teil konnte man lesen, dass es eine Förderung für Warnsirenen gibt. Gibt es das bei uns auch?

Armstrongstraße, altersgerechte Wohnen - der Weg zu den Wohnungen ist total zu gewuchert. Ist dafür die Stadt Aschersleben zuständig?

Herr Grossy: Der Trend in der Vergangenheit war, dass Sirenen nicht mehr wichtig sind und dass man darauf verzichten könnte. Bereits vor 5 Jahren wurde wieder angefangen, die Sirenen in den Ortsteilen erneut aufzubauen, bzw. instand zu setzen, so dass der aktuelle Stand ist, dass alle Ortsteile funktionstüchtige Sirenen besitzen. Aschersleben hat 2 Sirenen - auf dem Dach des Gymnasium Stephaneum Haus II und auf dem Dach der Grundschule Luisenschule - die zwar alt, aber funktionstüchtig sind.

Alle 15 Sirenen wurden bis zum Jahresende 2020 auf den digitalen Stand umprogrammiert, weil das gefordert wurde.

Da in Aschersleben nicht alle Bereiche durch die bereits 2 vorhandenen Sirenen erreicht werden können, sollen noch weitere erfolgen. Durch die heutigen Hochfrequenz Sirenen kann eine größere Abdeckung erreicht werden; außerdem können Sprachdurchsagen bei Gefahrensituationen damit erfolgen. Es sollen noch 3 weitere Standorte mit einer Sirene bestückt werden:

- Güstener Straße 1 (AGW Eigentümer)
- Bereich Pfeilergraben (Grundschule) und
- Hellgraben.

Für diese 3 Standorte muss in dieser Woche noch der Fördermittelantrag gestellt werden. Für den Salzlandkreis ist für 2021/2022 eine Festbetragsförderung vorgesehen von 80.000,00 €. Wer eine Förderung erhält, entscheidet der Salzlandkreis in Abhängigkeit der Notwendigkeit. Es besteht die Hoffnung, dass wenigstens eine Sirene gefördert wird. Das kleinste Modell kostet zwischen 3.000,00 €/4.000,00 € und ein größeres Modell, wie es z. Bsp. in der Güstener Straße angebaut werden soll, kostet zwischen 12.000,00 €/13.000,00 €.

Zum Thema Fußweg ist zu sagen, dass das ein allgemeines Problem ist. Vor ca. 6 Wochen wurde der Weg vom BWH gereinigt/gemäht. Es handelt sich hier um eine große Fläche, die eigentlich nur per Hand gereinigt werden müsste. Unkrautvernichtungsmittel können nicht mehr wie bisher eingesetzt werden. Es müsste also dauernd gereinigt/gemäht werden, was dort und im Allgemeinen für die Stadt Aschersleben/Ortsteile nicht geleistet werden kann. Es wird auf jeder Fläche nur maximal 2 oder 3-mal im Jahr gemäht. Bei einer üppigen Vegetation wie in diesem Jahr ist das zu wenig - mehr Kapazitäten hat der BWH aber nicht.

zu 9

Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung erfolgt um 18:16 Uhr durch den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Herrn Dr. Planert.